



Oskar Begas, Bananenstaude, 1878, Öl/Leinwand, 71 x 64 cm



Karl Becker
Vor dem Spiegel, 1887
Öl/Leinwand, 63 x 47,5 cm

Ausstellung vom
17. November 2011 bis 18. März 2012

Eröffnung
Sonntag, 13. November 2011, 12 - 16 Uhr

Öffnungszeiten
Do, Fr: 14 - 18 Uhr | Sa, So: 12 - 17 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung
Eintritt: 2,- €
Vom 24.12.2011 - 4.1.2012 bleibt die Galerie geschlossen.
Ein Teil der Arbeiten ist verkäuflich.

Führungen
So. 11.12. und So. 18.12. jeweils 16 Uhr
Wolfgang Immenhausen (*Galerie Mutter Fourage*)
führt durch die Ausstellung.
Teilnahmegebühr: 6,- € (inkl. Eintritt)
Dauer ca. 1 Stunde / Begrenzte Teilnehmerzahl!
Anmeldung wird empfohlen: 805 23 11 oder per e-mail:
karten@mutter-fourage.de

Galerie Mutter Fourage
Chausseestraße 15 a
14109 Berlin - Wannsee
Tel.: 030 - 805 23 11
galerie@mutter-fourage.de
www.mutter-fourage.de

Wir danken dem *Verein der Freunde der Galerie Mutter Fourage e.V.*,
der uns seit 1991 unterstützt. Nähere Informationen zum Verein
geben wir Ihnen gerne unter (030) 805 23 11.

Abbildung / Vorderseite:
Anton von Werner, Familie des Künstlers in Wannsee, 1882, Öl/Leinwand, 57,5 x 41 cm

MALER AM WANNSEE

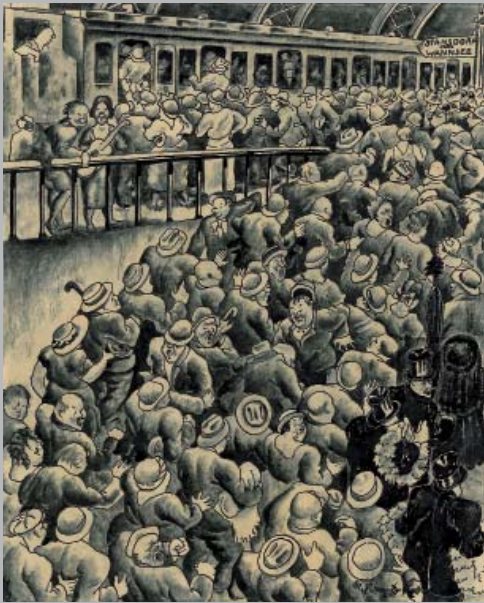
GEMÄLDE • AQUARELLE • GRAPHIK

OSKAR BEGAS, KARL BECKER, PHILIPP FRANCK,
FRANZ HECKENDORF, MAX KEMNITZ, HERBERT
KURON, MAX LIEBERMANN, JOHANNES NIEMEYER,
HUGO VOGEL, ANTON VON WERNER U.A.



13.11.2011 - 18.3.2012

GALERIE
MUTTER FOURAGE



Max Kemnitz, Nach Stahnsdorf, um 1924, Federzeichnung, 36 x 29 cm

OSKAR BEGAS (1828-1883) KARL BECKER (1820-1900) PHILIPP FRANCK (1860-1944) FRANZ HECKENDORF (1888-1962)
 MAX KEMNITZ (1901-1974) HERBERT KURON (1888-1951) MAX LIEBERMANN (1847-1935) JOHANNES NIEMEYER (1889-1980)
 HUGO VOGEL (1855-1934) ANTON VON WERNER (1843-1915)

„Der Wannsee mit seiner südlich blauen Wasseroberfläche ist schlichtweg schön“, schwärmte der Maler Anton von Werner in seinen 1913 erschienenen Lebenserinnerungen. Seine Künstlerkollegen werden ähnlich empfunden haben, wenn sie den Blick über die Wannseelandschaft schweifen ließen, die ab 1870 zu einem Refugium ruhe- und natursuchender wohlhabender Großstädter geworden war. Wer es sich leisten konnte, kaufte hier ein Grundstück, um abseits vom geschäftigen Treiben der Metropole gemeinsam mit der Familie die Sommermonate erleben zu können.

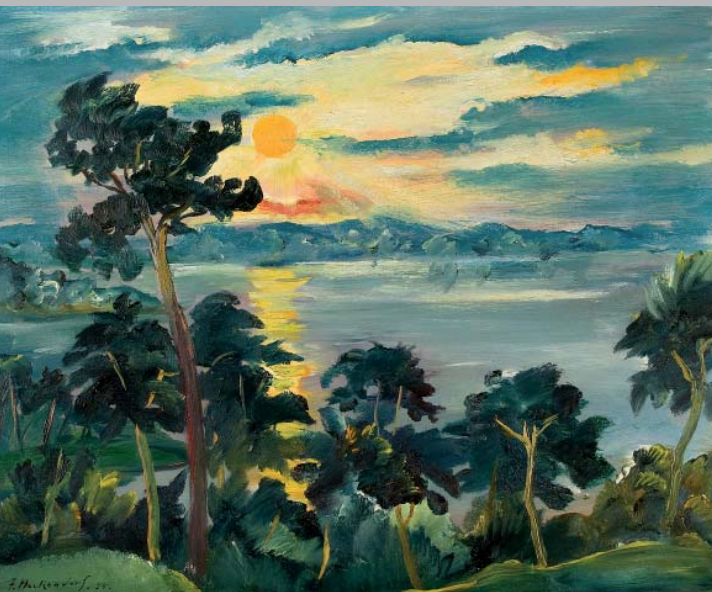
Zu den ersten Bewohnern, die sich am Wannsee in der Villenkolonie Alsen niederließen, gehörten die erfolgreichsten Vertreter der akademischen Maltradition Berlins: *Oskar Begas*, *Karl Becker* und *Anton von Werner*. Sie wohnten in großbürgerlichen Villen mit großzügig angelegten Gärten und fanden in dieser sommerlichen, südlichen Umgebung Motive, die sie zu erstaunlich luftigen Bildern anregten.

1902 ließ sich *Hugo Vogel* ein Landhaus und ein Atelier am Großen Wannsee bauen und vier Jahre später nahm der Secessionist *Philipp Franck*, der schon 1892 das Dörfchen Stolpe als malerisches Motiv entdeckte, seinen festen Wohnsitz in Wannsee. 1910 zog der Gründer und Präsident der Secession, *Max Liebermann*, in sein „Schloss am See“ und begann in seinem Garten, der ihn zu über 200 Bildern inspirierte, zu malen. In den 1910er und 1920er Jahren zog der Wannsee mit seinen vielen Gartenlokalen immer mehr Maler an. *Franz Heckendorf* faszinierten die dramatischen Sonnenuntergänge an der Havel und die Wasserlandschaft um Sacrow; *Herbert Kuron* malte immer wieder den weiten Blick über den Wannsee oberhalb des Strandbades. Um 1930 zog *Max Kemnitz*, der in den 20er Jahren für die „Lustigen Blätter“ Zeichnungen schuf, in sein Atelierhaus in der Petzower Straße. Etwas abseits in Steinstücken wohnte und arbeitete der Maler und Architekt *Johannes Niemeyer*, der seinen Garten und das verwunschene Dorf in unzähligen Pastellen festhielt.

Die Ausstellung zeigt eine erstaunliche Vielfalt künstlerischer Positionen aus acht Jahrzehnten, angeregt durch die Schönheit der Wannsee-Potsdamer Kulturlandschaft.



Hugo Vogel, Auf dem Wannsee, 1922, Öl/Karton, 43 x 58 cm



Franz Heckendorf, Sonnenuntergang an der Havel, 1925, Öl/Leinwand, 80 x 100 cm



Philipp Franck, Bootssteg, 1934, Öl/Leinwand, 75 x 100 cm